Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 69 (1991)
Heft: 1: -

Rubrik: Pro Senectute aktuell

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

PRO SENECTUTE Aktuell

In unserer Rubrik «Pro Senectute Aktuell» wollen wir neben unseren Lesern auch Personen ansprechen, die sich für Altersfragen interessieren oder mit älteren Menschen zusammenarbeiten.

Redaktion «Zeitlupe»

Pro Senectute Schweiz

Fortbildung 1991

1991 werden 49 Kurse in deutscher und französischer Sprache im Fortbildungsprogramm von Pro Senectute Schweiz angeboten. Für Pro-Senectute-externe Interessenten stehen folgende Kurse zur Verfügung: – Schuldensanierung, Bedürftigkeit und schwer realisierbares Vermögen bei Senioren (11./12. März) – Zum beruflichen Umgang mit Sterbenden (18./19. März) – Entwicklungsförderung im Alter, eine neue psychologische Funktion des Sozialarbeiters (18./19. April und 29./30. August) – Informationsverarbeitung in der Arbeitsauf- und Nachbereitung (23./24. April) – Operateurkurs für Film- und Diaprojektoren, Fernseh-, Video- und Tonrecorder (13. Mai) – AV-Medien zum Thema Alter (14./15. Mai) – Sinn des Lebens und meine Arbeit (16./17. Mai) – Hörbehinderung im Alter, im Gespräch bleiben trotz Hörverlust (27./28. Mai) – Psychohygiene für Personen in helfenden Berufen (6./7. Juni) – Die Arbeit mit Freiwilligen: Rekrutierung, Einsatzmöglichkeiten und Probleme (20./21. Juni) – Sozialgerontologische Grundlagen für die Arbeit mit älteren Menschen (24. bis 26. Juni und 13. bis 15. November) – Mentales Training in der Gestaltung der Arbeit (22./23. August) – Sich durchsetzen, andere überzeugen, erfolgreich verhandeln (26./27. August) – Unfallverhütung im Seniorenhaushalt (10. September) – Ältere Menschen im Strassenverkehr (11. September) – Rechtliche Aspekte in der Altersarbeit, insbesondere das Berufsgeheimnis (19./20. September) – Umsetzung sozialpsychologischen Wissens für die Altersarbeit (25. bis 27. September) – Soziale Gruppenarbeit (21./22. Oktober) – Freies Reden an Sitzungen und Tagungen (24./25. Oktober) – Lebenssinn und Alter. Subjektive Sinngebung im Rahmen gesellschaftlicher Werte (6./7. November) – Umgang mit Alzheimer-Patienten und ihren Angehörigen (25./26. November)

Auskunft: Pro Senectute Schweiz, Personal und Schulung, Postfach, 8027 Zürich, Tel. 01/201 30 20

Postulat

Familienkarte soll auch für Grosseltern mit Enkeln gelten

Am 14. Dezember 1990 hat Nationalrat Silvio Bircher, Aarau, dem Bundesrat ein Postulat übergeben, in dem er fordert, dass «die Familienkarte auch für Grosseltern von Kindern gültig erklärt wird, weil häufig ein ebenso enges Verhältnis zwischen diesen besteht wie zu den Eltern». Im gleichen Postulat wünscht Silvio Bircher vom Bundesrat, dass die SBB-Tageskarte in eine 24-Stunden-Karte umgewandelt wird (analog der Tageskarte des Zürcher Verkehrsverbundes). Er glaubt, dass eine derart abgeänderte Tageskarte den gewandelten Verkehrs- und Reisebedürfnissen eher entgegenkommt. (Bis jetzt gilt eine SBB-Tageskarte nur an dem Tag, an dem sie gelöst wurde.)

Pro Senectute Baselland

Beeindruckende und anregende Vitrinenausstellung

Die Basellandschaftliche Kantonalbank stellt jedes Jahr verschiedenen Verbänden und Institutionen ihre Vitrinen für eine Ausstellung zur Verfügung. Ende letzten Jahres hatte Pro Senectute Baselland Gelegenheit, ihre dafür konzipierte Ausstellung vorzustellen. Für die acht zur Verfügung stehenden Vitrinen wurde eine beeindruckende und gleichzeitig auch besinnliche Form gefunden: Grosse Bilder und einprägsame Sätze verbinden sich zu einem herausfordernden Blickfang. Betroffen mag mancher Passant den «Botschaften» nachsinnen, mancher sogar stehen bleiben und sich damit auseinandersetzen. Pro Senectute Baselland hat die Gelegenheit am Schopf gepackt, Werbung für etwas zu machen, dessen Wert in unserer Gesellschaft, in unserer Zeit nicht überall gleich hoch eingeschätzt wird («Zeit zum Gespräch ist nie

verlorene Zeit» oder «Brücken schlagen und einander helfen»). Und mit den manchmal überraschenden Aussagen («Fange nie an aufzuhören, und höre nie auf anzufangen») gelingt es, auch Jüngere anzusprechen und auf etwas aufmerksam zu machen, was sonst nicht unbedingt auf der Strasse verhandelt wird: auf das «Warum». Vertiefen sich so Angesprochene in den kleiner geschriebenen Text, können sie feststellen, dass Pro Senectute nicht nur eine Organisation ist, die etwas anbietet. Zwar ist die Auflistung aller Dienstleistungen schon so sehr beeindruckend: Aus den Bereichen der Animation, der gemeindenahen Altersarbeit, der Information und der Dienstleistungen lassen sich recht viele Aktivitäten aufführen. Gerade durch die Arbeit mit den älteren Personen wird Pro Senectute jedoch gezwungen, über die bestehende Gesellschaftsordnung nachzudenken und mit Lösungen an die Öffentlichkeit zu treten, die nicht alltäglich sind («Ungewöhnliches ausprobieren kann Spass machen»). Und diese schwerer fassbaren Inhalte und «Botschaften» wurden gut verpackt und anschaulich dargestellt, so dass die Ausstellung, die durch den ganzen Kanton eine «Rundreise» macht, sicher von vielen beachtet wird. *zk*

Ungewöhnliches Ausprobieren kann Spass machen

Normal ist, was andere tun. Wer sich nicht daran hält, gilt als Spinner. Wer sich in gewohnten Bahnen bewegt, gerät weniger auf Abwege. Aber geht unsere Anpassung nicht manchmal zu weit? Bringen wir uns so nicht unnötig um mögliche Lebensfreude? Was will **ich** eigentlich?

Text aus der Vitrinen-Ausstellung von Pro Senectute Baselland

Ascona-Gespräche

Internationaler Balint-Preis

Im Rahmen der Ascona-Gespräche am 26./27. April 1991 wird ein Wettbewerb unter dem Patronat des Schweizerischen Roten Kreuzes für eine Arbeit aus dem Bereich Krankenpflege ausgeschrieben (gestiftet von SANOFI Pharma).

Der Wettbewerb ist mit einer Preissumme von Fr. 3000.– dotiert und wird am 27. April 1991 in Ascona überreicht.
Die Arbeiten werden nach folgenden Gesichtspunkten beurteilt: 1. Die vorgelegte Arbeit ist auf die persönlich erlebte Erfahrung innerhalb der Patient-Beziehung und deren allfällige Entwicklung – auf das Emotionale der Begegnung – zentriert (Exposition). – 2. Die Arbeit wird allein oder in der Gruppe im Rahmen des Beziehungsnetzes zwischen dem Pflegepersonal, der Hierarchie und den verschiedenen Institutionen verarbeitet (Reflexion). – 3. Sie zeigt die Reflexion über Erfahrungen und deren Einfluss auf berufliches Erleben und Handeln (Aktion). – 4. Die Arbeit soll wenn möglich Freiräume aufzeigen, die durch die Berufsbildung genutzt werden können.

Einsendeschluss: 28. Febr. 1991

Jeweils 3 Exemplare der Arbeiten mit genauer Adresse sind zu richten an: Prof. Dr. med. Dr. h. c. Boris Luban-Plozza, CH-6612 Ascona, und Peter Lutz, Chef Berufsbildung, Schweizerisches Rotes Kreuz, CH-3001 Bern

Schwyzer Blaskapelle Zürich

Wohltätigkeitskonzerte

Die Schwyzer Blaskapelle Zürich, ein Orchester mit 12 Musikern lässt sich für Konzerte engagieren. Sie spielen in Altersheimen oder Alterssiedlungen und haben ein Musikrepertoire aus den 30er und 40er Jahren.

Kontaktadresse: Herr G. Pignatelli, Bahnhofstrasse 34, 8180 Bülach, Tel. 01/860 50 68 oder 01/860 08 40

Hörgeräte

Warnung vor Billigst-Hörgeräten

Immer wieder werden im Direktversand mittels ganzseitiger Inserate «Wundergeräte» angepriesen, die ein Verstehen über eine Entfernung von dreissig Metern versprechen. Dies alles für Fr. 39.– bis Fr. 79.– Dies kann niemals den Tatsachen entsprechen: Bei den angebotenen Geräten handelt es sich um Linear-Verstärker, die mittels eines Walkmanhörers alles gleich stark verstärken, also auch den Lärm. Man kann so keine Einstellung vornehmen, die auf die Art des Hörverlustes Rücksicht nimmt. Im Gegenteil kann sich höchstens eine zusätzliche Schädigung des schon angeschlagenen Gehörs einstellen.

Aus: BSSV-Monatsblatt, Monats- und Verbandszeitschrift des Bundes Schweizerischer Schwerhörigen-Vereine Januar 1991 (leicht gekürzt)

Österreich

Seniorenberater bei einer Tageszeitung

Seit seiner Pensionierung im Herbst 1989 arbeitet Egon Blaschka, ehemals der erste Zeitungsombudsman Österreichs, als Seniorenberater der «Kleinen Zeitung» in Graz. Mit Jahrgang 1922 steht er älteren Menschen mit Rat zur Seite und hilft gegebenenfalls auch durch Intervention und Fürsprache. Seine Kolumne «Senior aktuell» erscheint jeden Freitag im «Journal», einer Beilage dieser drittgrössten Tageszeitung Österreichs.

Aus Burag-Informationen, Nr. 11/1990

SKAV

Ausbildung als Betagtenbetreuerin und Betagtenbetreuer

Der SKAV, der Schweizerische Verband christlicher Heime und Institutionen, bietet für Frauen und Männer ab 35. Lebensjahr eine berufsbegleitende Ausbildung als Betagtenbetreuerin und Betagtenbetreuer an. Diese will den Absolventinnen und Absolventen theoretische und praktische Grundlagen für alle Tätigkeiten zur Betreuung des alternden Menschen im Heim oder in der offenen Altershilfe vermitteln. Der Kurs dauert 2 Jahre mit insgesamt 51 Kurstagen (zusätzlich Einführung, Auswertung und regelmässiges Lernen in Gruppen). *Auskunft: SKAV, Sekretariat, Zähringerstrasse 19, Postfach, 6000 Luzern 7, Tel. 041/22 64 65*

Kurse

SKAV

Der Schweizerische Verband christlicher Heime und Institutionen führt folgende Kurse für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Alters- und Pflegeheimen durch: «Beziehung und Sexualität im Alter» (21.3.91) «Begegnung mit alten Menschen im Heim» (7.3.91).

Auskunft: SKAV-Fortbildung, Zähringerstr. 19, 6000 Luzern 7, Tel. 041/22 64 65

Herzberg

Das Volksbildungsheim Herzberg, 1936 nach dem Vorbild der dänischen Volkshochschulen gegründet, bietet am 23./24 Februar 1991 ein Wochenende für Gespräche und Begegnungen unter dem Titel «Innehalten» an.

Auskunft: Herzberg, Haus für Bildung und Begegnung, 5025 Asp ob Aarau, Tel. 064/48 16 46

Boldern

Das evangelische Tagungs- und Studienzentrum Boldern bietet Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von kleineren und mittleren Betrieben und ihren Lebenspartnern, die kurz vor der Pensionierung stehen, zwei Kurse zur Vorbereitung auf die Pensionierung an. Die Kurse gehen auf Themen wie «Lebenssinn im Alter», «Körperliche und seelische Gesundheit», «Juristische Fragen im Alter» und «Partnerschaft, Freundschaft, Kontakte» ein.

Auskunft: Boldern, Evangelisches Tagungs- und Studienzentrum, 8708 Männerdorf, Tel. 01/922 11 71

Audiovisuelle Medien

Menschen, die dich brauchen

Christian Keller, Schweiz. Tonbild, 20 Minuten, 64 Dias, farbig, Verleih: Ton und Bild, Jungstrasse 9, 8050 Zürich, Tel. 01/302 00 02, Fr. 25.–

«Was ist Diakonie?» frägt dieses Tonbild und gibt als Antwort drei Beispiele. Ein 40jähriger Gelähmter im Rollstuhl, Monika im Schulheim für geistig Behinderte und eine alleinstehende 78jährige Witwe, die alle drei ohne andere Menschen nicht leben können.
Ein Tonbild, das die Frage nach dem Helfen von einer christlichen Sicht aus beantwortet.

Gesprächsthemen:
Helfen, Nächstenliebe *HST*

Rosenheim

Bärti von Ah, Lotte Hofmann, Schweiz 1990. Einpersonenstück in drei Bildern. VHS-Kopie, 50 Minuten, farbig, schweizerdeutsch. Verleih/Verkauf: Tau-AV Produktion, Kollegium, 6370 Stans, Tel. 041/616315, Fr. 25.–/35.–.

Der Volksschauspieler Bärti von Ah spielt in Obwaldner-Dialekt einen Achtzigjährigen, der mit seinen ihm gebliebenen Erinnerungen Rückschau hält auf sein vergangenes Leben. Er setzt sich mit seinem Älterwerden und der allmählichen Abhängigkeit auseinander: erst zu Hause, dann im Spital und zuletzt im Alters- und Pflegeheim. Schliesslich lernt er loszulassen und zu sterben.
Dieses Video ist eine Live-Aufzeichnung des Einpersonenstückes, das mit grossem Erfolg

Baden
bei Zürich
Kurort mit Kultur
und Kurzweil

Pauschalpreis pro Woche Fr. 660.– netto

7 Tage Vollpension im Einzel- oder Doppelzimmer mit fliessend Warm- und Kaltwasser, Telefon.
7 Eintritte ins moderne Hallen- und Freiluft-Thermalschwimmbad (direkt mit dem Hotel verbunden).
Willkommens-Apèro – Solarium.

Diese Offerte ist gültig bis 31.12.91.
Schneiden Sie diesen Coupon aus und senden Sie ihn an:

OCHSEN
Badehotel Ochsen***
5400 Baden, Tel. 056/22 52 51
Fax 056/21 22 87

Ich bin an Ihrer Offerte interessiert. Bitte bestätigen Sie mir eine Reservation

vom _____ bis _____ für _____ Person(en)

Name _____ Vorname _____

Adresse _____

PLZ _____ Ort _____ Tel. _____ ZL

aufgeführt wurde. Die volkstümliche Darstellung führt auf vergnügliche Art ins Thema Altern ein (siehe Seite 26).

Gesprächsthemen:Altern, Rückblick, Krankheit, Alters- und Pflegeheim, Sterben *er*

Audiovisuelle Medien

Stanno tutti bene

Giuseppe Tornatore, Italien 1990. 126 Minuten. Kino-Verleih (35 mm): Monopole Pathe Films SA, Neugasse 6, 8031 Zürich, 01/2711003. Preis auf Anfrage.

Mateo Scuro, ein 74jähriger Witwer, beschliesst eines Tages aus einer Laune heraus, seine fünf Kinder, die in ganz Italien verstreut sind, zu besuchen. Er ist überzeugt, dass aus seinen Kindern ausnahmslos «etwas Besseres» geworden ist. Doch im Laufe der Reise macht er mehr und mehr die schmerzliche Erfahrung: Seine Kinder sind Menschen wie ich und du, mit den gleichen Problemen, Sorgen, Ängsten, Freuden und Leiden. Die Fahrt zu den Kindern wird für Mateo zur Fahrt zu sich selbst, durch die Lebenslüge hindurch zu seiner Wahrheit.

Gesprächsthemen: Familie, Lebenssinn *HST*

Gelenkschmerzen
nach Sport und Wanderungen?
Dann gleich
Dr. med. Knobels
Knobelöl
mit der Heilkraft natürlicher Kräuterextrakte einreiben. Das fördert die Durchblutung und aktiviert den Heilungsprozess.
In Apotheken und Drogerien
Knobeloel Grosspackung

Neue Wege in der Alterspolitik

Treffpunkt, Fernsehen DRS, 8. März 1990. 45 Minuten, farbig, schweizerdeutsch/deutsch, VHS-Kopie. Verleih: SABZ, Postfach 54, 3000 Bern 23, Tel. 031/455669, Fr. 23.–.

In Dänemark ist der Bau weiterer Alters- und Pflegeheime gestoppt worden zugunsten der Betreuung in den eigenen vier Wänden. Der Film enthält einen Beitrag über das dänische Alterszentrum Klosterhaven in Vibourg. Dieses ist 1985 als Quartier- und Begegnungszentrum für jung und alt geschaffen worden. Ein zweiter Filmbeitrag zeigt ein Alterswohnkonzept aus Thalwil (Schweiz).
Ein Beitrag, der Informationen und Mut zu neuen Wohnformen im Alter gibt.

Gesprächsthemen:
Wohnen, Alterszentrum *er*

Spitalexterne Kranken- und Gesundheitspflege

Organisationskomitee des Spitex-Kongresses 1990. 50 Dias, farbig, Tonkassette, Textheft. Verleih: Bild und Ton, Jungstrasse 9, 8050 Zürich, Tel. 01/302 00 02; AV-Medienstelle, Hirschengraben 70, 8001 Zürich, Telefon 01/261 87 60, ca. Fr. 25.–. Verkauf: Bild und Ton, Fr. 230.–.

Erste umfassende Darstellung über Spitex mit Schwerpunkten, Dienstleistungen, Möglichkeiten und Grenzen.
Das Tonbild eignet sich gut als Einstieg für Informations- oder Diskussionsanlässe über Spitex-Dienste. Durch den Beizug einer Fachperson können die grundsätzlichen Informationen mit konkret vorhandenen Möglichkeiten für die Teilnehmer ergänzt werden.

Gesprächsthemen:
Dienste, Helfen *er*

Bücher über Altersfragen

Modelle in der Altershilfe

Informationsstelle des Zürcher Sozialwesens, Gasometerstrasse 9, 8005 Zürich, 61 S., Fr. 20.–

An vielen Orten wird die Altersarbeit überprüft, da es notwendig wurde, für ältere Personen mehr Hilfe und Pflege anzubieten. Eine Orientierung über die eigene Gemeinde hinaus ist heute noch sehr mühsam, da es keine Übersicht über neue Ansätze und Wege gibt.
«Modelle in der Altershilfe» will diese Lücke teilweise schliessen: Es dokumentiert 47 Modelle (vor allem aus dem Inland), die den Betagten nebst der Sicherstellung von altersgerechtem Wohnraum, umfassender Hilfe und Pflege auch mehr Wahlmöglichkeiten, Eigenaktivitäten und Integration ermöglichen.
Die Unterlagen stammen aus einer Umfrage bei allen kantonalen Pro-Senectute-Geschäftsstellen und verschiedenen sozialen Institutionen. Die Dokumentation zeigt neue Wege und Formen der Altersarbeit in den Bereichen Wohnen, Hilfe und Pflege, Selbsthilfe und Bildung auf. Die meisten dargestellten Modelle wurden zwischen 1985 und 1990 entwickelt oder realisiert, sind also sehr aktuell. *zk*

Redaktion: Franz Kilchherr